

Eine Studie der Universität St.Gallen und der OBT AG St.Gallen

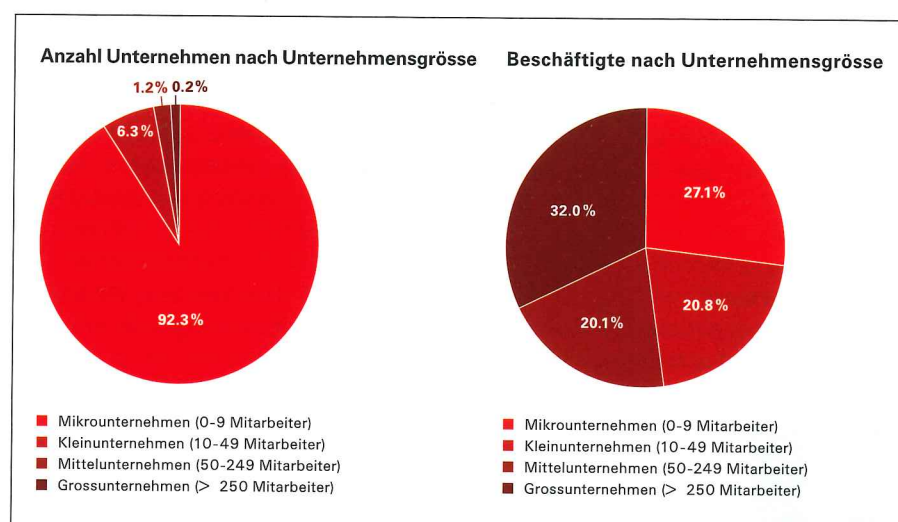
# Schweizer KMU – Eine Analyse der aktuellsten Zahlen

Die Autoren beschäftigen sich bereits seit Jahrzehnten mit den Belangen von KMU (Klein- und Mittelunternehmen), sei es in der Forschung oder in der unternehmerischen Praxis. Fasziniert sind sie dabei von den grossen Unterschieden, aber auch den Gemeinsamkeiten, die diese Gruppe von Unternehmen aufweist. Der Coiffeursalons nebenan, der Weltmarktführer in einer spezialisierten technischen Anwendung oder das Bauunternehmen auf dem Land: Sie alle sind KMU, sind untereinander verschieden und dominieren in ihrer schieren Anzahl die Schweizer Unternehmenslandschaft.

Dieser Textauszug entstammt einer umfassenden Studie der Universität St.Gallen und der OBT AG St.Gallen mit den Autoren Urs Fueglistaller, Alexander Fust, Christoph Brunner und Bernhard Althaus. Interessierte finden die vollständige Studie unter [www.obt.ch](http://www.obt.ch).

## 99,8 % aller Schweizer Betriebe sind Klein- und Mittelunternehmen

KMU (Klein- und Mittelunternehmen) dominieren die Schweizer Unternehmenslandschaft. 99,8% aller Schweizer Unternehmen beschäftigen 2012 weniger als 250 Mitarbeiter und gelten somit gemäss den neusten provisorischen Zahlen des Bundesamtes für Statistik als KMU. Die grösste Gruppe bei den KMU machen die Kleinstunternehmen (oder Mikrounternehmen genannt) mit weniger als 10 Mitarbeitern aus. 92,3% aller Unternehmen sind Kleinstunternehmen, 6,3% sind Kleinunternehmen mit 10 bis einschliesslich 49 Mitarbeitern und 1,2% aller Unternehmen in der Schweiz sind Mittelunternehmen mit 50 bis einschliesslich 249 Mitarbeitern (BfS, 2014a). 2012 arbeiten mehr als zwei Drittel der Beschäftigten in KMU (nach Vollzeitäquivalenten). 27,1% der Beschäftigten arbeiten in Mikrounternehmen, 20,8% in Kleinunternehmen und 20,1% in Mittelunternehmen. Diese KMU-Zahlen unterscheiden sich nach Sektoren, insbesondere wenn der Anteil der kleinsten Unternehmen verglichen wird. Während dieser Anteil der Kleinstunternehmen im Landwirtschaftssektor 1. Sektor) mit 99% am höchsten ist, sind es im Industriesektor (2. Sektor) 83% und im Dienstleistungssektor (3. Sektor) 93%. Die Dominanz der Kleinstunternehmen zieht sich im 1. Sektor auch bei den Beschäftigten durch (93%). Im Industriesektor sind 70% der Beschäftigten in KMU und 18% in Kleinstunternehmen angestellt. Im Dienstleis-



Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2012 in Vollzeitäquivalenten (Daten des BfS, 2014a)

tungssektor sind 66% in KMU und 28% in Kleinstunternehmen beschäftigt (siehe Abbildung). In den Kantonen zeigen sich unterschiedliche KMU-Strukturen. Der Kanton Basel-Stadt weist neben einem hohen Anteil an Dienstleistungs-KMU durchschnittlich gesehen grössere Unternehmen auf.

Auch innerhalb der verschiedenen Branchen lassen sich grosse Unterschiede in Bezug auf die Durchschnittsgrösse der Unternehmen und die KMU Struktur erkennen. Sie reicht von 1,3 Mitarbeitern pro Unternehmen in der Branche «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» (Wäschereien, Textilreinigungen, Coiffeursalons, Kosmetiksalons etc.) bis zu 153 Mitarbeitern pro Unternehmen in der Pharmabranche. Gewisse Branchen charakterisieren sich durch eine hohe Anzahl an Kleinstunternehmen. Hierzu zählen beispielsweise das Immobilienwesen, die Rechts- und Steuerberatung, die Wirtschaftsprüfung, das Gesundheitswesen, die sonstigen freiberuflichen Tätigkeiten, die künstlerischen Tätigkeiten, die

Erbringung von sonstigen Dienstleistungen und die Landwirtschaft. In diesen Branchen sind Kleinstunternehmen mit mehr als 95% der Unternehmen vertreten. Im Gegensatz dazu arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 18% resp. 7% der Mitarbeiter in KMU.

## Einzelfirmen dominieren

Bei den Rechtsformen fällt auf, dass die meisten KMU als Einzelfirmen organisiert sind. Bei den Industrie- und Dienstleister-KMU ist zudem ein relativ hoher Anteil an Aktiengesellschaften und GmbHs zu beobachten. Mit zunehmender Unternehmensgrösse schwindet die Zahl an Einzelfirmen und tendenziell auch an GmbHs. Ein Blick über die Grenzen hinweg zeigt, dass sich der KMU-Anteil in den meisten europäischen Ländern ähnlich gestaltet. Bei der Beschäftigtenzahl treten jedoch Unterschiede auf, z. B. beschäftigten Grossunternehmen in Grossbritannien und Deutschland anteilmässig mehr Personen als dieselbe Gruppe von Unternehmen in der Schweiz.